

LOKALNACHRICHTEN

60.000 YTL Schaden durch Brand

•Alanya

Bei einem Wohnungsbrand in Alanya entstand ein Schaden von 60.000 YTL (rund 33.000 Euro). Das Feuer im Yosun Apartement in der Güllerpinari Mahallesi war durch einen Kurzschluss ausgelöst worden. Die Nachbarn der betroffenen Familie sahen Rauch aufsteigen und riefen umgehend die Feuerwehr. Die Löschkräfte brachen die Wohnung auf, weil niemand zu Hause war.

Die Besatzungen von drei Einsatzwagen der Feuerwehr löschten den Brand und verhinderten ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbarwohnungen. Die Bewohner des Hauses wurden evakuiert. Die Inhaber der völlig ausgebrannten Wohnung hatten zwanzig Minuten vor dem Ausbrechen des Brandes ihre Wohnung verlassen und wurden von Nachbarn über das Unglück informiert.

Wintervorbereitungen

•Gazipaşa

Die Stadtverwaltung Gazipaşa bereitet sich auf den Winter vor. Der stellvertretende Bürgermeister Ergün Sönmez erklärte, dass dieses Jahr bereits 35 Kilometer Straßen asphaltiert wurden.

Es sollen weitere fünf Kilometer geteert werden, um der Bevölkerung von Gazipaşa einen staubfreien Sommer und einen matschfreien Winter zu bieten. Für die Bauarbeiten werden rund 400.000 YTL (rund 220.000 Euro) auf-

gewendet. Sönmez erklärte weiter, dass die Kosten halbiert werden könnten, weil Arbeiter der Stadt Gazipaşa die Bauarbeiten übernommen haben.



Russen retten Russin

•Kemer

Eine 76-jährige russische Touristin wurde in Kemer von russischen Landsleuten vor dem Ertrinken gerettet. Die Frau war alleine in den Urlaub nach Kemer gefahren und ging an ihrem zweiten Urlaubstag zum hoteleigenen Strand. Kurz nachdem sie ins Meer gegangen war, stellten andere russische Touristen fest, dass sie zu ertrin-

ken drohte. Sie sprangen ins Meer und holten sie aus dem Wasser. Der herbeigerufene Krankenwagen brachte die Touristin in das Özel Anadolu Krankenhaus nach Kemer. Die Ärzte erklärten, dass für die Urlauberin keine Lebensgefahr mehr droht. Sie sei in einem guten Zustand. Die anderen russischen Touristen zeigten sich jedoch sehr besorgt um die Frau.

Ehemaliger Lehrer lässt Schule bauen

•Alanya

Der ehemalige Lehrer Melahat Gençbilgin, der in Antalya lebt, ließ eine Schule bauen. Er steckte sein gesamtes erspartes Geld in dieses Projekt. Insgesamt wurden für die Schule 450.000 YTL (ca. 255.000 Euro) ausgegeben. Die Schule wurde nach dem 81-jährigen Lehrer und seiner Mutter benannt und trägt den Namen „Melahat-Seher İlköğretim Okulu“.

Die neue Schule wurde von Landrat Hulusi Doğan, Bürgermeister Hasan Sipahioğlu, Schulrat Ibrahim Köseoğlu, Lehrern, Schülern und zahlreichen eingeladenen Gästen eröffnet. Gençbilgin sagte in seiner Rede: „Ich habe für dieses Geld 33 Jahre lang gearbeitet und gespart. Alanya ist die erste Stadt gewesen, in der ich unterrichtet habe. Hier wollte ich mich verewigen. Ich bin sehr glücklich.“

Meine Eltern waren ebenfalls beide Lehrer.“ Er hatte Biologie unterrichtet und war 1981 in den Ruhestand gegangen. Das Schulgebäude ist insgesamt dreistöckig und hat Platz für 18 Klassen. An der Schule können insgesamt 350 Schüler unterrichtet werden. Nach der Eröffnungsfeier überreichte Landrat Hulusi Doğan dem ehemaligen Lehrer eine Dankesplakette.

Wie eine Europastadt

•Alanya

Der Anteil der Radfahrer in Alanya nimmt immer mehr zu. Dadurch wird der Straßenverkehr entlastet, und die Umwelt wird von Schadstoffen befreit. Das Projekt „Call a bike“ der Stadtverwaltung bietet an zwanzig verschiede-

nen Punkten 250 Mietfahräder an, die von Urlaubern wie auch Einheimischen gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden können. Die Gebühr kann auch mit einer Kreditkarte bezahlt werden. Die erste Stunde ist sogar kostenlos.



Forstamt von Akseki bekam neue Löschfahrzeuge

•Akseki

Das Forstamt von Akseki hat gleich zwei neue Löschfahrzeuge geschenkt bekommen. Die zwei Dienstfahrzeuge sind auf dem neuesten Stand der Technik und wurden für insgesamt 500.000 YTL (ca. 275.000 Euro) gekauft. Die Löschfahrzeuge haben eine Kapazität von jeweils vier Tonnen Wasser und können auch bei 80-prozentiger Befüllung noch gut auf Berge fahren. Die Fahrzeuge können somit nicht nur bei normalen Bränden sondern

auch bei Waldbränden in den Einsatz geschickt werden. Das Forstamt von Akseki ver-

fügt jetzt über insgesamt sechs Löschfahrzeuge.



Zwei Taxifahrer beraubt

•Antalya

In Antalya ist ein Taxifahrer von zwei Unbekannten beraubt worden. Die Männer waren in das Taxi von Kamil Aksoy wie normale Gäste eingestiegen. In der 5. Straße in der Kuşkavağı Mahallesi bedrohten die beiden Täter den Taxifahrer mit einem Messer und zwangen ihn zum Anhalten. Sie verlangten Geld und sein Mobiltelefon. Daraufhin erhielten sie insgesamt 70 YTL (ca. 40 Euro) und ein Handy. Damit verschwanden die Männer im Dunkeln. Die herbeigerufene Polizei nahm die Anzeige des Taxifahrers auf. Die Ermittlungen dauern noch an. Wenige Tage später wurde in Antalya ein weiterer Taxifahrer ausgeraubt. Doch dieses Mal ging es nicht nur um sein Geld und sein

Handy, sondern auch um sein Taxi. In der Konyaaltı-Straße am Barbaros-Taxistand war ein Mann in das Taxi von Hakverdi Coşkun eingestiegen. Auch dieser Mann war ein Räuber, der den Taxifahrer nach kurzer Strecke mit einem Messer bedrohte. Er stahl das Geld, das Handy und das Taxi von Hakverdi Coşkun. Der Taxifahrer rief die Polizei. Mit Hilfe von Überwachungskameras konnten die Beamten das Taxi auffinden. Das Fahrzeug wurde in der Hızır-Reis-Straße in Antalya gefunden. Der Räuber hatte dort einen Unfall verursacht. Dabei stellten die Polizisten fest, dass es sich bei dem Räuber wahrscheinlich um Ahmet D. handelt. Die Polizei sucht nun nach dem Verdächtigen.

Familie wirbt ehrenamtlich für Alanya

•Alanya

Bei ihrem 27. Besuch in Alanya besuchte die holländische Familie Kalisvaart Bürgermeister Hasan Sipahioğlu in seinen Amtsräumen. Bei jeder Gelegenheit machen sie bei Freunden und Bekannten Werbung für Alanya. Eine holländische Zeitung hat schon Berichte, die die Familie über Alanya verfasst hat, mit den

dazugehörigen Bildern veröffentlicht. Im Verlauf ihres Besuches bei Bürgermeister Sipahioğlu überreichten sie die Zeitung ‚Maas Weekbladen‘, in der der Artikel erschienen ist. Bürgermeister Sipahioğlu bedankte sich bei Familie Kalisvaart für ihr Interesse und ihre Unterstützung.



See fast ausgetrocknet

•Türkei

Der See "Eber Gölü" bei Afyonkarahisar ist zu 90 Prozent ausgetrocknet und gleicht einer Wüste. Damit liegt inzwischen der zwölfte große See der Türkei fast trocken. Die Dorfbauern und Fischer entlang des Eber Gölü bezogen ihr Einkommen hauptsächlich

durch das Fischen und sehen kaum noch eine Chance, weiter in der Region zu leben. Die kleinen Fischerboote, die auf ausgetrocknetem Grund liegen, werden für den Winter zu Brennholz zerhackt. Jetzt bleibt den Menschen in der Gegend nur noch die Viehzucht, doch auch die er-

sten Bäche und Kanäle sind bereits ausgetrocknet. Der ehemals fischreiche Eber Gölü war ein Vogelparadies, wo im Jahr 1992 mehr als 200 verschiedene Vogelarten gezählt wurden. Zehn bis fünfzehn Fischerdörfer sind inzwischen wie ausgestorben.